

# WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr.48/53)

Wiesbaden-Biebrich, den 17. Dez. 1953

## Benelux

Auf der Beneluxkonferenz am 9.12. wurde ein Protokoll über die Einführung einer gemeinsamen Handelspolitik unterzeichnet, das von den Parlamenten der beteiligten Staaten noch ratifiziert werden muß. Hinsichtlich der Vereinheitlichung der Akzisen konnte noch keine Übereinstimmung erzielt werden. Das Problem der Liberalisierung des Kapitalverkehrs wurde einer Expertenkommission übergeben.

(NZZ 15.12.1953 Nr. 344)

## EZU

Kumulativer Saldenstand der EZU von Juli 1950 bis November 1953  
(in Mill. Rechnungseinheiten bzw. Dollars)

Mitglieds- land	Defizit (-) bzw. Überschuß (+)	Regelung durch			
		Gold		Kredit	
		Okt.1953	Nov.1953	Okt.1953	Nov.1953
Bundesrepublik Deutschland	+ 748,9 <sup>1)</sup>	+ 300,0	+ 324,5	+ 405,1	+ 424,5
Österreich	+ 88,3 <sup>2)</sup>	+ 35,1	+ 37,1	+ 49,1	+ 51,1
Belgien-Luxemburg	+ 385,6 <sup>3)</sup>	+ 152,6	+ 156,8	+ 224,6	+ 228,8
Dänemark	- 72,0	- 11,6	- 13,8	- 53,2	- 58,2
Frankreich	- 798,8	- 477,1	- 486,8 <sup>4)</sup>	- 312,0	- 312,0
Griechenland	- 1,9	- 3,8	- 1,9	-	-
Island	- 3,8	- 0,3	- 0,6	- 2,8	- 3,3
Italien	- 84,3 <sup>5)</sup>	- 10,2	- 17,3	- 51,1	- 67,0
Niederlande	+ 371,0 <sup>5)</sup>	+ 152,6	+ 150,0	+ 223,6	+ 221,0
Norwegen	- 91,3	- 17,2	- 20,5	- 65,8	- 70,8
Portugal	+ 51,3	+ 19,2	+ 18,7	+ 33,2	+ 32,7
Schweden <sup>6)</sup>	+ 214,2 <sup>7)</sup>	+ 78,8	+ 81,1	+ 130,8	+ 133,1
Schweiz	+ 312,6 <sup>7)</sup>	+ 129,4	+ 131,3 <sup>8)</sup>	+ 179,4	+ 181,3
Türkei	- 145,7	- 95,1	- 115,7	- 30,0	- 30,0
Großbritannien	- 813,4	- 262,8	- 258,3	- 559,6	- 555,1
Überschüsse insgesamt	+2 171,9	+ 867,5	+ 899,5	+1245,6	+1272,5
Defizite insgesamt	-2 011,3	- 878,1	- 914,9	-1074,4	-1096,4

1) Davon im Oktober 205,1 Mill. und im November 248,9 Mill. außerhalb der Quote; 2) davon im Oktober 14,2 Mill. und im November 18,3 Mill. außerhalb der Quote; 3) davon im Oktober 46,6 Mill. und im November 55 Mill. außerhalb der Quote; 4) davon im Oktober 269,1 Mill. und im November

### noch: EZU

278,8 Mill. Goldzahlung außerhalb der Quote; 5) davon im Oktober 21,1 Mill. und im November 16 Mill. außerhalb der Quote; 6) ab 1.11.1950; 7) davon im Oktober 58,7 Mill. und im November 62,6 Mill. außerhalb der Quote; 8) davon im Oktober 75,1 Mill. und im November 95,7 Mill. \$ Goldzahlung außerhalb der Quote.

Die Goldeingänge der EZU stellten sich im November auf 46,2 (Oktober 37,3) Mill., während ihre Abgaben nur 41,4 (36) Mill. \$ betrugten. Sonderzuweisungen aus amerikanischen Hilfgeldern hat die EZU diesmal nicht erhalten. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Umbuchungen erfuhren die verfügbaren Barbestände eine Zunahme um 5,2 (2,2) Mill. und erreichten 457 (451,8) Mill. \$.

(NZZ 14.12.1953 Nr. 343)

### Internationale Zinnkonferenz

Auf der jetzt abgeschlossenen Tagung wurde ein internationales Zinnabkommen ausgearbeitet, das die Marktverhältnisse durch die Schaffung eines Puffer-Pools von 25 000 t Zinn stabilisieren soll. Nach der Ratifizierung des Abkommens wird eine Konferenz zusammenzutreten, die das Datum der Inkraftsetzung des Abkommens beschließt.

(NZZ 11.12.1953 Nr. 340)

### Länderberichte

#### USA

Gegenüber dem Vergleichsmonat 1952 erfuhren die im Oktober von den Industrieunternehmen erteilten Neuaufträge einen starken Rückgang. Die Neuaufträge stellten sich auf 23,4 Mrd., sie sind um nahezu 2 Mrd. \$ niedriger als im Oktober 1952; hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die Preise gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt gestiegen sind. Der gesamte Industrieabsatz stellte sich im Oktober auf 26,6 Mrd. und zeigt gegenüber Oktober 1952 eine geringfügige Zunahme um 100 Mill. \$. Der Auftragbestand belief sich Ende Oktober auf 61,4 Mrd., d.h. 13 Mrd. \$ weniger als Ende Oktober 1952. Der Warenlagerbestand der Industrie verminderte sich um 200 Mill. \$. In zahlreichen Industriezweigen wurde dieser Rückgang der Vorräte dadurch erreicht, daß die Unternehmen bei Neubestellungen bzw. bei der Neuproduktion sehr vorsichtig vorgegangen sind.

(NZZ 10.12.1953 Nr. 339)

Im Oktober erfuhren die Warenlager der gesamten Wirtschaft nach saisonmäßigen Berichtigungen gegenüber September eine Abnahme um 350 Mill. auf 79 Mrd. \$. Die Abnahme verteilte sich in etwa gleicher Weise auf dauerhafte und nichtdauerhafte Güter.

(NZZ 15.12.1953 Nr. 344)

Ende Oktober stellten sich die gesamten ausstehenden Konsumentenkredite auf 28,17 Mrd., das sind 4,02 Mrd. \$ mehr als vor einem Jahr. Im Berichtsmonat war die Zunahme mit 187 Mill. \$ nur gering. Der weitaus überwiegende Teil der Zunahme entfiel auf die Abzahlungskredite, die Ende Oktober mit 21,49 Mrd. um 3,88 Mrd. höher waren als vor einem Jahr, gegenüber September waren sie um 139 Mill. \$ erhöht. Die Abzahlungskredite für Autokäufe stellten sich auf 10,34 Mrd., sie haben seit Ende September um 105 Mill. \$ zugenommen. Die Charge Accounts und sonstigen Kredite beliefen sich auf 6,68 Mrd., sie erhöhten sich seit Ende September um 48 Mill. \$.

(NZZ 10.12.1953 Nr. 339)

noch:  
USA

Die Zahl der Erwerbslosen war im November um ungefähr 300 000 höher als im Oktober. Die Zahl der Beschäftigten sank bis Mitte November gegenüber dem Vormonat gleichfalls um 300 000 auf insgesamt 61,9 Mill. und war damit um 600 000 niedriger als vor einem Jahr. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 1 428 000. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der arbeitlosen Industriearbeiter von 2 auf 3 vH. Der Großhandelsabsatz war im Oktober mit 9,7 Mrd. um 700 Mill.\$ niedriger als im Oktober 1952. Nach saisonmässigen Berichtigungen war er jedoch um 2 vH höher als im September. Die Ausgaben für Neubauten aller Art gingen im November gegenüber Oktober nur um 6,7 vH zurück. Wertmässig stellten diese Ausgaben von 3 Mrd.\$ einen Rekordstand für den Monat November dar.

(NZZ 12.12.1953 Nr.341)

Die monetären Goldreserven betragen 22 028 Mill.(unverändert) und der Zahlungsmittelumlauf 30 904 (+ 113) Mill.\$.

	<u>13.12.</u>	<u>6.12.</u>	<u>29.11.</u>
Industrieproduktionsindex	219,8	214,9	216,1
Geschäftstätigkeitsindex	-	226,4 <sup>+</sup>	226,8
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	85,8	86,8	87,6
Stahlproduktion ( 1000 t)	1 934	1 956	1 974
Kohlenproduktion( 1000 t)	-	8 210	7 400
Eisenbahnwagenladungen	-	662 035	596 230
Autoproduktion	108 314	124 239	73 245
Lebensmittelgroßhandels- preisindex (\$)	6,65	6,62	6,53

+ tiefster Stand des Jahres (NZZ 15.12.1953 Nr. 344)

Canada

Schon in den Jahren 1946/49 war eine wesentliche Zunahme der amerikanischen Investitionen erfolgt. Seit dem Kriegsausbruch in Korea hat der Kapitalzufluss aus dem Ausland den während jener Jahre erreichten Stand noch weit übertroffen. Dabei sind allerdings 1950 und 1951 auch bedeutende spekulative Kapitaleinfuhren kurzfristiger Natur erfolgt, die allerdings bis September 1952 wieder zurückgezogen wurden.

Internationale Schuldverpflichtungen und Guthaben

	1930	1939	1945	1952
Langfristiges Fremdkapital in Canada			(Mrd.\$)	
USA	4,6	4,2	5,0	8,0
Großbritannien	2,8	2,5	1,7	1,8
Andere Länder	0,2	0,2	0,4	0,4
insgesamt	<u>7,6</u>	<u>6,9</u>	<u>7,1</u>	<u>10,2</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten (netto)	0,4	0,5	0,5	0,5
Canadische Auslandsguthaben				
Regierungskredite	-	-	0,7	2,3
Private Investitionen	1,4	1,4	1,3	1,9
Gold-und Währungsguthaben	-	0,5	1,7	1,8
	<u>1,4</u>	<u>1,9</u>	<u>3,7</u>	<u>6,0</u>
Nettoauslandsschuld	6,6	5,5	3,9	4,7

noch:

Canada Obwohl Canada, gemessen am Gesamtbetrag des investierten Auslandskapitals, die grösste Schuldernation der Welt sein dürfte, ist der relative Anteil des Fremdkapitals an den Gesamtinvestitionen des Landes doch viel geringer als in fast allen bedeutenden Schuldnerländern. Ein immer größerer Teil der Investitionen wird aus inländischem Sparkapital finanziert. Selbst in den letzten Jahren betrug der Anteil des Auslandskapitals an den Neuinvestitionen nur knapp 15 vH. (NZZ 11.12.1953 Nr.340)

In den ersten 10 Monaten entstand ein Handelsbilanzdefizit von 245 Mill., gegenüber einem Aktivsaldo von 248 Mill.\$ in der Vergleichszeit 1952. Die Einfuhren sind um 11 vH auf 3701(i.V.3322)Mill.gestiegen, während die Ausfuhren (einschl. Reexport) auf 3456(3570) Mill.\$ gesunken sind. Im Oktober belief sich der Import auf 361 Mill., während der Export 348 Mill.\$ betrug.

(NZZ 15.12.1953 Nr.344)

Groß-  
britan-  
nien

Im November stieg die Ausfuhr auf 239,9(Okttober 227,6) Mill., während die Einfuhr um 7,4 Mill. auf 272,4 Mill.£ zurückging. Bei wenig veränderter Wiederausfuhr verblieb ein Defizit von nur 23 Mill., verglichen mit 42,9 Mill. im Oktober und 55,6 Mill. im Durchschnitt der ersten 11 Monate und 64,4 Mill.£ im Ø 1952. Mengenmässig lagen die Exporte der ersten 11 Monate um 3 vH über dem Ergebnis der Vergleichszeit 1952, aber ein leichtes Sinken der Exportpreise hat bewirkt, daß im Durchschnitt der ersten 11 Monate nur 223,3 Mill. Exporterlöse anfielen gegen 228,2 Mill.£ in der Vergleichszeit 1952.

(FT 12.12.1953 Nr.20134)

Die staatliche Kontrolle über die nationalen Stahlpreise (ausgenommen die Schrottpreise) wird mit sofortiger Wirkung eingestellt. Mit einigen unbedeutenden Ausnahmen sind vorerst keine Preisänderungen zu erwarten.

(NZZ 11.12.1953 Nr.340)

Der Wert der nichtbewilligungspflichtigen zulässigen Bauaufwendungen wurde erneut erhöht, so daß praktisch eine Befreiung der Bautätigkeit beim Wohnungsbau bzw. beim Bau oder der Erweiterung von landwirtschaftlichen und Industriebauten eintritt.

(NZZ 11.12.1953 Nr.340)

Das neue Strassenbauprogramm der Regierung sieht in den nächsten 3 Haushaltsjahren zusätzlich etwa 50 Mill.£ für Verbesserungen und Neubauten von Hauptstrassen vor. Die augenblicklichen Ausgaben für den Straßenbau betragen etwa 30 Mill.£ jährlich. Hinzu kommen noch die Strassenbauausgaben der Lokalbehörden.

(FT 9.12.1953 Nr.20131)

Im 3. Vierteljahr wurde im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1952 etwa 26 Mill.£ mehr für Nahrungsmittel ausgegeben, so daß trotz des Preisanstiegs nur ein geringfügiger mengenmässiger Rückgang eintrat. Die Ausgaben für Tabak erreichten mengenmässig und wertmässig mit 221 Mill.£ einen neuen Höchststand. Die Gesamtsumme der Mieten wurden durch die Tabakausgaben um 20 Mill.£ übertroffen. Der Bierkonsum ging etwas zurück, dafür erholte sich der Konsum von Wein und Spirituosen. Die Ausgaben für Haushaltsgüter waren ebenso hoch wie in der Zeit vor dem Käuferstreik von 1950/52. Etwas weniger wurde für Bildung und Unterhaltung ausgegeben, was auf die Ausbreitung des Fernsehens zurückzuführen sein dürfte. (E 12.12.1953

Nr. 5755) - 5 -

Austra-  
lien

Mit 85,5 Mill.£A waren die Exporte im November um 1,4 vH niedriger als vor einem Jahr. Die Importe sind dagegen gegenüber November 1952 um 41,5 vH auf 50,8 Mill.£A gestiegen. In den ersten 5 Monaten des laufenden Finanzjahrs entstand ein Ausfuhrüberschuß von 105,5 (115,6) Mill.£A. Die Währungsreserven haben mit 500 Mill. den höchsten Stand in diesem Jahr erreicht, sie standen auf 231,1 Mill. im November 1952 und auf 462,3 Mill.£A im November 1951.  
(FT 9.12.1953 Nr.20131)

Die Oelfunde in Nordwestaustralien haben eine starke Börsenhause zur Folge gehabt. Die Ampolaktien stiegen von 18 s auf 130 s am 7.12. Auch andere Oelgesellschaften, die nichts mit dem Fund zu tun haben, erzielten starke Kursverbesserungen.

(NZZ 13.12.1953 Nr. 342)

Neu-  
see-  
land

Der Premierminister gab in einer Radioansprache die Erhöhung der Brot-, Butter- und Milchpreise und der Eisenbahn- und Posttarife bekannt. Auch die Kohlenpreise und die Taxen im Luftverkehr werden erhöht. Die Preiserhöhungen sollen durch eine Steigerung der Minimallohne um 10 vH kompensiert werden, die das Arbeitsschiedsgericht am 20.11. verfügt hat. Auch nach der Preiserhöhung werden die Brot-, Butter- und Milchpreise von der Regierung immer noch gestützt. Die Lebensmittelsubventionen erfahren aber eine Herabsetzung von 12,5 Mill. auf 11,5 Mill.£. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung der Kriegs- und Alterspensionen bekanntgegeben.

(NZZ 10.12.1953 Nr.339)

Frank-  
reich

Im November erhöhte sich die Gesamteinfuhr auf 122,4 (Oktober 110,8) Mrd., wobei die Importe aus dem eigentlichen Ausland auf 93,6 (83,2) Mrd. zunahmen, während die Importe aus den eigenen Überseegebieten nur geringfügig auf 28,7 (27,6) Mrd. ffrs zunahmen. Die Gesamtausfuhr steigerte sich auf 135,4 (124) Mrd. ffrs und erreichte somit einen Rekordstand. Der Export nach dem eigentlichen Ausland erhöhte sich auf 82,5 (78) Mrd., während der Export nach den eigenen Überseegebieten eine Steigerung auf 52,9 (46) Mrd. ffrs erfuhr. Der Ausfuhrüberschuß von 13 Mrd. ffrs entsprach dem Oktoberergebnis. Der Passivsaldo im Handel mit dem eigentlichen Ausland erfuhr eine Zunahme auf 11,1 (5,2) Mrd. ffrs. Während der ersten 11 Monate erreichte die Gesamteinfuhr 1339,4 Mrd. und die Gesamtausfuhr 1281,8 Mrd. gegen 1460,6 Mrd. bzw. 1286,5 Mrd. ffrs in der Vergleichszeit 1952. Der Einfuhrüberschuß ermässigte sich auf 57,6 Mrd. gegen 174,1 Mrd. ffrs in den ersten 11 Monaten 1952. Die Einfuhr aus dem eigentlichen Ausland ermässigte sich auf 1005,2 (1136,3) Mrd., während die Ausfuhr sich auf 809,9 (741,3) Mrd. erhöhte, so daß der Passivsaldo um die Hälfte auf 195,1 (395) Mrd. ffrs zusammenschrumpfte.

(NZZ 14.12.1953 Nr.343)

Itali-  
en

Die 1953 in verschiedenen Agrarsektoren erzielten Ernteerträge stellen vielfach bisher unerreichte Produktionsergebnisse dar, die den Gesamtindex der landwirtschaftlichen Erzeugung (1936/39=100) gegenüber 1952 von 103,4 auf 114,4 um 11 vH ansteigen liessen.

noch:  
Itali-  
en

	Mittel 1936/39	1950 (Mill. dz)	1953
Weizen	75,50	76,24	87,65
Mais	29,60	19,24	29,76
Reis	7,76	7,06	8,03
Zuckerrüben	32,71	44,68	60,07
Kartoffeln	27,16	23,75	29,00
Wein (hl)	38,24	39,78	40,00
Olivenöl	2,29	1,78	2,60
Futtermittel	312,00	286,09	350,00

Es wird geschätzt, daß die diesjährige Ernte 93 vH des Nahrungsmittelbedarfs des italienischen Volks zu decken vermag, was noch bedeutsamer erscheint, wenn man sich die wichtige strukturelle Veränderung der Agrarbilanz vor Augen hält, die gegenüber der Vorkriegszeit eine Wertzunahme der tierischen Produktion um 30 bis 40 vH auf Kosten des Anteils der pflanzlichen Erzeugung aufweist, deren Quote trotz der Vermehrung der Globalerzeugung und des Nektarertrags sich vermindert hat.

(NZZ 10.12.1953 Nr. 339)

Der Generalstreik der Staatsangestellten, Eisenbahner und anderer Arbeitnehmergruppen hat einen weit geringeren Erfolg erzielt, als die Gewerkschaften erwarteten. Die Protestdemonstration gegen das Reformgesetz der Regierung für die Bürokratie ist deshalb gar nicht eindrucksvoll ausgefallen. Es bleibt nur abzuwarten, ob der Generalstreik aller Industriearbeiter, der zum 15.12. angesagt ist, einen größeren Umfang annimmt. Sollte auch diese Streikaktion keinen vollen Erfolg erzielen, dann käme das einer ausgesprochenen Niederlage der 3 großen Gewerkschaftsbünde gleich, die sich erstmals wieder zu gemeinsamem Vorgehen zusammengefunden haben.

(NZZ 13.12.1953 Nr.342)

Öster-  
reich

Die Erweiterung der Liberalisierung von 35 auf 50 vH soll schon am 15.12. in Kraft gesetzt werden. Die Erweiterung betrifft Blei-Kupfer- und Manganerze, Kautschuk, Wolle, Jute, Schleif-, Schnitt- und Grubenholz, Papier, Personen- und Lastwagen, Motorräder, Gewürze, Speiseöle, leichte Baumwollgewebe und Garne, Nylongewebe und einen Teil der Textilmaschinen. Steinkohle und Koks sollen von der Liberalisierungsliste gestrichen werden.

(NZZ 11.12.1953 Nr.340)

Schweiz

Im November ist die Einfuhr gegenüber Oktober um 33,2 Mill. auf 444,5 Mill. und die Ausfuhr um 7 Mill. auf 469,4 Mill.sfrs gesunken. Der wertgewogene Mengenindex (1938=100) erreichte bei der Einfuhr einen Stand von 168 und bei der Ausfuhr einen Stand von 204. Der Aussenhandelspreisindex (1938=100) verblieb bei der Einfuhr auf 219, während er bei der Ausfuhr um 2 auf 251 Punkte gestiegen ist.

(NZZ 13.12.1953 Nr.342)

noch:  
Schweiz

Die nominelle Zunahme des Netto-Sozialprodukts und des Netto-Volkseinkommens von 1951 auf 1952 betrug 3 bzw. 4 vH. Da gleichzeitig die Lebenshaltung um 3 vH gestiegen ist, blieb der reale Wirtschaftsertrag sozusagen unverändert. Seit 1938 hat sich das reale Netto-Sozialprodukt um 34 vH erhöht.

	Volkseinkommen (Mill.sfrs)		
	1938	1951	1952
Arbeitseinkommen d.Unselbständigen	4 191	11 580	12 050
Geschäftseinkommen d.Selbständigen	1 873	4 020	4 070
Wehrmannseinkommen	23	50	60
Unternehmungsgewinne	949	1 950	2 020
Zinsen	1 536	1 870	1 970
Saldo der Auslandserträge	130	30	30
Netto-Volkseinkommen	<u>8 702</u>	<u>19 500</u>	<u>20 200</u>
Indirekte Steuern	344	990	1 000
Netto-Sozialprodukt	<u>9 046</u>	<u>20 490</u>	<u>21 200</u>

Gegenüber der Vorkriegszeit hat das Einkommen der Unselbständigen von 48 auf 60 vH zugenommen, während der auf Zinsen entfallende Anteil von 18 auf 10 vH abgenommen hat. Das Netto-Sozialprodukt je Einwohner stellte sich 1952 auf 4 403 sfrs, verglichen mit 4315 bzw. 2158 sfrs 1951 bzw. 1938. Unter Berücksichtigung der seither eingetretenen Geldwertänderungen ist das Realeinkommen je Einwohner von 1951 auf 1952 um rd. 1 vH gesunken. Gegenüber der Vorkriegszeit hat es sich um 16 vH erhöht.

(NZZ 11.12.1953 Nr.340)

Brasi-  
lien

Wie der Direktor des Kaffee-Instituts bekanntgegeben hat, standen Anfang Dezember 19 vH weniger Kaffee für den Export zur Verfügung als vor einem Jahr. Schlechtes Wetter und Pflanzenschädlinge haben das Ernteergebnis beeinträchtigt. Rd. 10,6 Mill.Sack, davon 4,5 Mill. in Lagerhäusern im Landesinnern, sind versandbereit. Vor einem Jahr waren es 13 Mill.Sack. Die Nachfrage nach brasilianischem Kaffee ist noch größer geworden, so daß eine gewisse Rationierung im Export nach Europa eingeführt werden musste, um die als Dollarquelle unerlässlichen Ausfuhrmengen für Nordamerika nicht einschränken zu müssen.

(NZZ 10.12.1953 Nr.339)

Weltwarenmärkte

An der Chikagoer Getreidebörse zogen die Notierungen für Weizen um  $1 \frac{7}{8}$  und für Roggen um  $3 \frac{3}{4}$  cts je bu an. Hafer gab um  $\frac{1}{8}$  ct und Mais um  $\frac{3}{4}$  ct je bu nach. Die schon seit Wochen zu beobachtende entgegengesetzt verlaufende Entwicklung der Weizenpreise in Chikago und Winnipeg hat sich fortgesetzt. Northern Manitoba Nr.1 verlor in Winnipeg  $\frac{1}{4}$  ct je bu. An dem neu eröffneten Liverpooler Weizenterminmarkt wurde der Mai-Kontrakt am 10.12. mit 22 s 4 d je Cental von 100 lbs gehandelt.

An den nordamerikanischen Märkten für pflanzliche Öle und Fette war die Tendenz wiederum leicht abgeschwächt. Industrieöle waren dagegen stetiger, obwohl Leinsaatöl schwach tendiert.

noch: Weltwarenmärkte

An der New Yorker Kaffeebörse zogen die Terminnotierungen im Schnitt um rd. 2 cts je lb an. Anlaß zu der festen Haltung des Kaffeemarktes waren Stützungskäufe auf brasilianische Rechnung, die ihrerseits Deckungskäufe der nordamerikanischen Händler auslösten.- Bahia-Kakao in verfügbarer Ware gewann 1,60 cts je lb, Accra-Kakao verlor dagegen 0,15 ct je lb. Am Londoner Kakaomarkt ging die sehr feste Tendenz zum Wochenschluß vornehmlich auf die Heraufsetzung der Verschiffungspreise der Marktausschüsse für Dezember-Februar auf 325 s je cwt zurück. - Unter dem Einfluß von Meldungen aus Habanna, daß Kuba die Zuckergewinnung im nächsten Jahr auf 4,75 Mill. sh/t Rohwert einschränken wolle und daß der Internationale Zuckerrat beabsichtige weitere Schritte zur Stützung des Weltmarktes zu unternehmen, zogen die Notierungen an der New Yorker Zuckerbörse scharf an.

Der Londoner Wollterminmarkt hatte festere Tendenz. An den australischen, neuseeländischen und südafrikanischen Wollhandelsplätzen hat sich dagegen die leicht rückläufige Bewegung der Vorwoche fortgesetzt. - Die New Yorker Baumwollbörse nahm die Schlußschätzung über die diesjährige Baumwollernte - 16,437 Mill. Ballen gegenüber 16,093 Mill. im November - verhältnismässig günstig auf. Die anschließende Verkaufswelle war kurzlebig. - Am Alexandriner Lokomarkt war das Geschäft in Karnak zeitweise ziemlich lebhaft.

Die Kauschukpreise gaben in New York um 0,50 ct und in London um etwa 1/4 d je lb nach.

Am argentinischen Häutemarkt war die Grundstimmung fest.

Zu unveränderten Preisen hatte der New Yorker NE-Metallmarkt weiterhin allgemein stetige Tendenz. Der Weltexportpreis für Kupfer war mit 28,663 cts je lb im Wochendurchschnitt leicht abgeschwächt. - Blei gab an der Londoner Metallbörse bei farblosem Geschäft um 1 1/4 £ nach.-Zink wurde gegenüber dem Vorwochenschluß unverändert bewertet. Der Kupfer-Settlement-Preis stellte sich auf 235 £.

(DZ u.WZ 16.12.1953 Nr.100)

DZ u.WZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E = Economist  
FT = Financial Times, NZZ = Neue Zürcher Zeitung.